

Neues Verbundstudium Bauingenieurwesen (Bachelor) und Naturwerksteinmechaniker/in (IHK)

Am 2. Juni wurde die Kooperationsvereinbarung bezüglich eines Dualen Studiums zwischen der Staatlichen Berufsschule Eichstätt und der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm besiegelt. Ab September 2014 wird das erste Verbundstudium Bauingenieurwesen (Bachelor) mit der Ausbildung zum/r Naturwerksteinmechaniker/in (IHK) angeboten. Initiiert wurde die Partnerschaft durch die Kommission Berufsbildung im DNV unter der Leitung von Präsident Joachim Grüter.

Mit der Umstellung der Studienabschlüsse in den deutschen Hochschulen auf Bachelor und Master wächst das Interesse der Wirtschaft an praxisnahen Ausbildungsgängen für Studienberechtigte. Eine Kombination von technischer oder kaufmännischer Berufsausbildung und einem Studium kommt Unternehmen der Wirtschaft ebenso entgegen wie dem Interesse der Studierenden. Auf diese Weise wird nicht nur eine stärkere Betonung der Praxis erzielt, zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit, vor der Industrie- und Handelskammer eine Berufsabschlussprüfung abzulegen. Für die Betriebe der Naturwerksteinindustrie bietet das Duale Studium eine hervorragende Chance, qualifizierte Auszubildende zu erhalten.

Die Studierenden werden während der betrieblichen Ausbildungsphase über die praktischen Studieninhalte hinaus an betriebliche Aufgaben herangeführt und führen diese verantwortlich aus. Den Unternehmen wird durch diesen Bildungsgang die Möglichkeit gegeben, ihre zukünftigen Führungskräfte bereits während des Studiums kennenzulernen. Der Kontakt zwischen Unternehmen und Studierenden kann durch eine betriebsbezogene Bachelorarbeit noch vertieft werden.

Die Kommission Berufsbildung im DNV hat unter der Leitung von Präsident Joachim Grüter in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, der Staatlichen Berufsschule Eichstätt sowie der IHK München die Möglichkeit eines Dualen Studiums in Verbindung mit der Ausbildung zum/zur Naturwerksteinmechaniker/in erarbeitet.

Das Duale Studium verknüpft die Berufsausbildung Naturwerksteinmechaniker/in (IHK) und das Studium Bauingenieurwesen (Bachelor) in idealer Weise. Während des Bildungsgangs wechseln sich Phasen der Ausbildung im Betrieb und Phasen des Studiums gegenseitig ab.

Im ersten Ausbildungsjahr erfolgt die Berufsausbildung in den Betrieben sowie in der Staatlichen Berufsschule Eichstätt. Die theoretischen Lerninhalte der Berufsbildung Naturwerksteinmechaniker/in werden an der Berufsschule Eichstätt innerhalb dieses ersten Jahres vermittelt. Nach Abschluss des ersten Ausbildungsjahres erfolgt eine Zwischenprüfung.

Im zweiten Ausbildungsjahr beginnt das Studium Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. In der vorlesungsfreien Zeit wird die Ausbildung in den Betrieben weitergeführt.

Im dritten Ausbildungsjahr wird das Studium Bauingenieurwesen sowie die Ausbildung in den Betrieben in den vorlesungsfreien Zeiten weitergeführt.

Das vierte Ausbildungsjahr beginnt mit einem Praxissemester (fünftes Semester). Die Praxisausbildung kann im ausbildenden Betrieb, soweit dieser ingenieurmäßige Tätigkeiten vermitteln kann, oder in Baubetrieben, Bauämtern, Ingenieurbüros usw. stattfinden. Innerhalb des Praxissemesters sind zwei Wochen für die Vorbereitung auf die berufliche Abschlussprüfung an der Berufsschule Eichstätt reserviert. Nach diesen Vorbereitungen erfolgt die Abschlussprüfung durch die IHK München. Nach dem Praxissemester erfolgt im vierten Ausbildungsjahr ein weiteres Theoriesemester an der Hochschule.

Im fünften Ausbildungsjahr wird das siebte und letzte Theoriesemester absolviert und die Bachelor-Arbeit angefertigt.

Innerhalb des Dualen Studiums findet in den Betrieben die Berufsausbildung Naturwerksteinmechaniker/in in den ersten drei Jahren während der Schul- und vorlesungsfreien Zeiten statt. Mit der Abschlussprüfung im fünften Semester (Praxissemester) des Studiums endet die Berufsausbildung und der/die Auszubildende erhält von den Betrieben nach der Ausbildungsvergütung ein Stipendium für die noch verbleibende Hochschulausbildung. Dafür verpflichtet sich der/die Auszubildende nach Beendigung des Studiums im siebten Semester noch mindestens drei weitere Jahre im ausbildenden Betrieb tätig zu bleiben. Eine vorzeitige Kündigung hat die anteilige Rückzahlung des Stipendiums zur Folge.

Vorteile des Dualen Studiums

- Der Betrieb kann Ressourcen sparen, da die Grund- und Fachstufe der beruflichen Bildung durch die Berufsschule umgesetzt werden.
- Der Betrieb erhält sehr gut ausgebildete Mitarbeiter/innen, deren Praxis-Know-how auf das Unternehmen zugeschnitten ist.
- Der Betrieb entwickelt durch die dual Studierenden enge Kontakte zu Hochschulen und Berufsschulen, verbindet so Praxis und Wissenschaft und profitiert vom Technologie- und Wissenstransfer.
- Die dual Studierenden bauen von Anfang an eine starke Bindung zum Betrieb auf.

Ab sofort können sich Interessierte für dieses anspruchsvolle Modell bewerben.



DNV-Präsident Joachim Grüter (li.) und Vizepräsident der TH Nürnberg, Prof. Dr. Niels Oberbeck (re.), bestätigen die Kooperation.



Gremium von links: Marko Artz (Abteilungsleiter Servicezentrum Studium an der TH Nürnberg), Prof. Dr. Niels Oberbeck (Vizepräsident der TH Nürnberg), Joachim Grüter (DNV-Präsident), Werner Hohl (Ausbildungsberater der IHK für München und Oberbayern), OStD Dr. Alfons Frey (Schulleiter BS Eichstätt)

Kontaktdaten für weitere Informationen:

Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.

Reiner Krug / Jana Kern

Sanderstraße 4

97070 Würzburg

Fon 09 31.1 20 61

Fax 09 31.1 45 49

info@natursteinverband.de

www.natursteinverband.de